

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kurtze doch umständliche Nachrichten von dem Wäysenhouse zu Stadthagen, Wie dasselbe unter GOTTes Führung und Segen Von der Hochgebornen ...

Althans, Johann Friedrich

Stadthagen, im Jahr 1766.

VD18 90846354

Im Jahr 1764.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217678



sterii zu Minden und erster Prediger an der S. Martini Kirche 2c. unsere Bibliothek mit dem vortreflichen Buch des seligen Woltersdorfs beschenckt:

Der Schächer am Kreuz genannt, 2 theile in zwey schönen Französischen bänden mit aufgestochenem Titel.

Auf solche verschiedene Art und Weise hat also der Herr abermal ein Jahr durchgeholfen; und uns so manche Proben seiner Väterlichen Fürsorge merken lassen, daß wir voll Lobens und Dankens seyn müssen, wenn wir daran gedenken. Besonders hat auch unser Waisenhaus Ursach, seinen grossen Namen für den leiblichen Frieden zu preisen, den ER nach einem Siebenjährigen blutigen Kriege, unserm geliebten teutschen Vaterland auch uns zu gut geschenkt und dadurch eine allgemeine Ruhe wiederhergestellt hat. Kurz: der Herr hat alles wol bedacht, Und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm Gott die Ehre!

Im Jahr 1764.

Im Januar.

Den 6. für ein Kostkind 10 rthl.

Den 17. für ein Kind, so mit an der Waisen Tische speiset 5 rthl.

Den



Den 18. sandte E. E. **Magistrat** das
Weihnachts-Quartal a 20 rthl.

Den 21. an Zinsen 25 rthl.

Den 28. schenkte eine Frau von **Hülshagen** 5 rthl.

In einer Hochzeitsbüchse vom Lande war
6 mgt. 2 pf.

Im Februar.

Den 12. die vestirende Landmiethe für 2
Morgen kam ein a 4 rthl.

Den 22. an Zinsen 35 rthl.

Im Merz.

Den 6. sandten die **Durchlauchtigste**
Landgräfin Ulrica von **Hessen-Homburg** die Zinsen auf 2 Jahr, von den
zur Lack-Fabrick Gnädigst ausgesetzten
200 rthl. a 20 rthl.

Den 8. aus der Schloßbüchse 1 rthl. 33 gr.

Den 24. sandten **Ihro Hoch-Fürstliche**
Durchlauchten 1) das Gnädigst aus-
gesetzte Quartal a 25 rthl. 2) für Dero
Kostfinder 16 rthl.

Im April.

Den 3. von des Herrn **Graf Friederich**
Erlauchten 5 rthl.

E 2.

Den

Den 4. an Zinsen 61 rthl.

Den 9. für ein Kostkind 10 rthl.

Den 12. von E. E. Magistrat das O-
ster-Quartal a 20 rthl.

Den 16. als am Examentage schenkten
Ihro Hoch-Fürstliche Durchlauch-
ten, unsere theureste Direktorin Gnä-
digst 15 rthl.

Den 20. für die kleine Hovmen aus Min-
den Kostgeld 10 rthl.

Den 27. Mehrgeld 18 mgr.

Den 30. aus dem Stock im Waisen-
hause 21 mgr. 4 pf.

An Schulgeld kam ein 27 rthl. 33 mgr.

Im May.

Den 3. aus der Schloßbüchse 2 rthl.
2 mgr. 4 pf.

Den 12. aus der Stadthäger Hochzeit-
büchse 6. rthl. 18. mgr.

Den 22. an Zinsen 25 rthl.

Im Jun.

Den 7. das viertelährige Kostgeld für die
Hovmen aus Minden a 10 rthl.
desgleichen für die Vogelsangs 10 rthl.
Endlich noch restirende 10 rthl.

Den 8. an Zinsen 5 rthl.

Ein



Ein bisheriger grosser Wolthäter und Gönner des Waisenhauses, Herr Jäger, Weinhändler zu Ifernloh, war vor einiger Zeit in die selige Ewigkeit übergegangen; wo Er nunmehr die Früchte von seiner reichlichen Aussaat ohne Aufhören geniessen wird. Sein Herr Bruder meldete sich in gegenwärtigem Monath und bezeugte, daß der selige Mann unsern Anstalten noch vor seinem Ende 300 rthl. in Preussischen Drittelstücken vermacht habe; Und sey Er willig, dieselbe mit 250 rthl. in Golde auszuzahlen, welches Anerbieten wichtiger Ursachen wegen nicht ausgeschlagen werden konnte, sondern mit Dank angenommen wurde. Für diese Gelder wurde nachher eine Mauer hinter den Garten des Waisenhauses her gezogen und das übrige, neue Betten und Leinwand dafür anzuschaffen, bestimmt. So half der Herr in allen Stücken immer etwas weiter. Er wird auch noch ferner helfen. Amen.

Den 13. aus der Schloßbüchse 2 rthl.
1 mgr.

Den 15. von Ihro Hochl. Fürstliche Durchlauchten 1) das Johannis-Quartal a 25 rthl. 2) für Dero Kostkinder 16 rthl.

Im

Ungleiches das halbjährige Kostgeld für
eine Kostungser a 20 rthl.
Aus dem Stock des Waisenhauses kam ein
1 rthl. 32 mgr. 2 pf.
An Schulgeld 15 rthl. 9 mgr.

Im Jul.

Den 9. von E. E. Magistrat das Jo-
hannis-Quartal 20 rthl.
Den 12. Ein Mann aus Lauenhagen
schenkte 2 rthl. 18 mgr.
Den 8. Ein vornehmer Gönner aus En-
gelland sandte 30 rthl. der aber bald
nachher das zeitliche mit dem Ewigen
verwechselt hat.
Den 22. der Herr Pastor Kauschen-
busch zu Merbeck schenkte 4 Hünern.

Im August.

Den 16. schenkte ein Freund des Wai-
senhauses 2 rthl. 18 mgr.
Den 17. aus Rußland liefen ein 6 Du-
caten facit 16 rthl. 24 mgr. welche Herr
Pastor Dilthey collectiret hatte.
Den 22. an Zinsen 25 rthl.
Den 23. für 2 Weidenbäume, so verkau-
fet wurden 6 rthl.
Den 30. an Schlüsselgeldern bey dem Bruns-
nen 2 rthl.

Im

Im September.

Den 6. aus einer Hochzeitsbüchse vom Lande 7 mgr. 4. pf.

Den 14. für ein Kostkind 10 rthl.

Den 18. für ein anders gleichfalls 10 rthl.

Den 22. aus der Schloßbüchse 3 rthl. 7 mgr.

Den 23. an Zinsen 20 rthl.

Den 24. desgleichen 48 rthl.

An eben diesem Tage wurde der zukünftige Inspektor, welcher den 17. schon angelangt war, ordentlich eingeführet. Des Morgens nemlich um 9 Uhr fanden sich **Ihro Hochfürstliche Durchlauchten** unsere theuerste Direktorin nebst andern Gönnern &c. im Waisenhause ein. Zum Anfange wurde das Lied gesungen: In allen meinen Thaten &c. Hierauf valedicirte der bisherige Inspektor, Herr **Klebe** über Ps 80, v. 15-16. und empfahl die ganze Anstalt, Gott im Gebet &c. wobey eine grosse Bewegung unter den Kindern entstand. Sodann nahm auf Verlangen unserer Gnädigsten **Fürstin**, der Herr Doctor und Superintendens **Meier** die Introduction des neuen Inspectoris vor, und handelte bey dieser Gelegenheit in einer freien Rede von dem Nutzen einer guten Kinderzucht und

und von dem Schaden einer übeln Erziehung ic. Nach verrichtetem Schlußgebet und darauf ertheiltem Segen, wurde der Vers gesungen: So sey nun Seele ic. Und so ging die ganze Versammlung mit vielen Segenswünschen auseinander.

Der Herr Pastor Schulz aus Lauenhagen überbrachte von einem Mann aus seiner Gemeinde 3 rthl. und überreichte selbige, ohngefär mit folgenden Worten:

„Nehmen Sie diesen Echerstein als
„ein Zeichen der noch fortdauernden Vor-
„sorge Gottes an; der Ihnen dadurch
„gleich am ersten Tage ihres übernom-
„menen Amtes zeigen wil, daß Er noch
„fernerhin über das Waisenhaus mit
„seiner Gnade walten wolle ic. Welches
denn zu vieler Stärkung des Glaubens
gereichte.

So übermachte auch noch ein hiesiges ehrbares Schmiede-Amt für 1 rthl. 26 mgr. Nägel.

Den 26. sandten Ihro Hochfürstliche Durchlauchten 1) das Michaelis-Quartal 25 rthl. 2) für Dero Kostfinder 16 rthl.

Das Büttelburgische Pflegehaus sandte den jährlichen Beytrag dieses Jahrs a 50 rthl.

Der



Der bisherige Inspektor, Herr Nebe, der vor einiger Zeit in hiesiger Stadt Kirche die Ordines empfangen, hielt an diesem Tage die letzte Erbauungstunde im Waisenhause über Marc. 13. v. 37.

Den 28. fanden sich bey Eröffnung des Stocks bey'm Brunnen 3 rthl. 13 mgr. 6 pf.

Den 29. aus dem Stock im Waisenhause 3 rthl. 24 mgr.

Der Herr Pastor Rust sandte 18 mgr. Nebegeld für seine Tochter.

NB. Es werden nemlich die Stadtkinder, wenn sie dieses alle Quartal ans Waisenhause zahlen wollen, von der jedesmaligen Hausungser dafür im Nehen und Stricken, eben so gut, wie die Waisenkinder unterrichtet und angewiesen.

Für drittehalb Morgen Land kam die Mies the ein a 3 rthl.

An Zinsen 36 rthl.

Von des Herrn Graf Friederich Erlauchten das Michaelis-Quartal 5 rthl.

Das Kostgeld für den kleinen Brinkman 10 rthl.

An Schulgeld 5 rthl. 30 mgr.

Den 30. der Herr Pastor Nebe hielt die letzte Erbauungstunde auf dem Schloß über den Beschluß des Vater unsers 2c. und übergab sodann seinem Successor alle

alle seine bisherigen Geschäfte in der ganzen Anstalt. Nun der HErr HErr lasse beyder Ausgang und Eingang reichlich und überschwenglich gesegnet seyn. Amen. Amen.

Im October.

Den 1. von E. E. Magistrat das Michaelis-Quartal a 20 rthl.

Den 3. der neuangetretene Inspektor hielt die erste Erbauungsstunde im Waisenhaus und handelte über Luc. 12, v. 49. von der Sündeliebe Jesu u. s. w.

Den 6. reifete der Herr Pastor und Inspektor Nebe wirklich nach Frankfurt ab. Der HErr geleite Jhn und setze Jhn dort zu vielem Segen. Amen. Amen.

Ihro Hochfürstliche Durchlauchten lieffen Demselben vor seiner Abreise nicht allein aus der Cassa des Waisenhauses Gnädigst ein Douceur reichen; sondern beschenkten Jhn auch Selber ansehnlich für seine bisherigen treuen Dienste, so Er dem Waisenhaus geleistet.

Den 7. wurde in der Erbauungsstunde auf dem Schloß Hebr. 13, v. 14. zum Grunde gelegt; nachher aber ordentlicher Weise die christliche Glaubenslehre auf eine ascetische Art abgehandelt, worin bis diese Stunde noch fortgefaren wird; in der Mitwochsstunde aber ist jedesmal ein
an

anderer Spruch erkläret und den Anwesenden ans Herz gelegt worden. In der Passionszeit pfleget man sich auch wol in beyden Stunden, über die Leidens-Geschichte unsers Erlösers zu erbauen.

Den 8. die Frau von Landesbergen schenkte einen Korb voll Birnen.

Den 14. für eine Kostungser 20 rthl.

An Kollekten aus der ganzen Grasschaft 37 rthl. 25 mgr. 2 pf. wozu gewiß das schlechte Geld sehr vieles mit beygetragen hat.

Der 28. October war eben der 19te Sonntag nach Trinitatis und für das Waisenhaus ein sehr merkwürdiger Tag. Als das Wort Gottes Abends von 6 bis 7. gewöhnlicher Weise mit den Kindern wiederhollet wurde, so entstanden nemlich verschiedene Bewegungen unter den Knaben, mit denen zuletzt der Vers: Hilf o Herr Jesu, hilf ic. gesungen wurde. Die neun Mägdelein aber kamen diesesmal weinend und betend zu ihrem Lehrer, ehe Er ein Wort mit ihnen reden konnte. Sie schrien zum theil: verloren! verloren! theils: Gnade! ach Gnade! andere: Herr Jesu, erbarme dich meiner! u. s. f. Kurz: sie weineten bitterlich. Als nach der Ursache gefragt wurde, so entstand noch ein grösser Ges

Geheul und Jammergeschrey: HErr
 Jesu erbarme dich meiner! u. d. gl.
 Ihr Lehrer redete sie ohngefähr mit fol-
 genden Worten an: So fern du es jetzt
 nur redlich meinst, Und deinen Fall
 mit Ernst beweinst &c. Antwort: Ach ia,
 ach ia! — HErr Jesu! — Ach HErr
 Jesu! — Er beugte endlich seine Knie
 mit ihnen und betete nach der Gnade,
 so Ihm Gott schenkte, bediente sich das
 bey unter andern der Worte: Denn
 das ist ie gewißlich war &c. welches sie
 sich gern zueignen wolten, aber nicht kon-
 ten, dabey in die Hände schlugen und
 noch heftiger weineten. Kaum hörte
 Er auf, als sie wieder anfangen und
 zwar eins nach dem andern, zu beten,
 zu seuffzen, zu flehen und um Erbarmung
 zu schreien. Einige beklagten, daß sie
 14 und mehrere Jahre in Sünden zu-
 gebracht; andere, daß sie so viel Gna-
 denzeit verschwender, daß sie so manchen
 Ruf Gottes nichts geachtet, so viele
 Gnadenheimsuchungen fruchtlos ablau-
 fen lassen, Jesum dadurch beleidiget
 ihre Vorgesetzten betrübet u. s. w.
 wobey immer das Händeringen und laute
 Geschrey vermischet wurde und das: HErr
 Jesu, erbarme dich! aus dem innersten
 des Herzens hervorbrang. Einige baten
 auch

auch recht dringend für ihre Anverwandten, für die Knaben &c. Diß alles geschah mit Vorhaltung vieler Bewegungsgründe, so sie aus dem Wort Gottes hernahmen. Ein Kind dankte Gott unter andern mit heißen Thränen, daß Er ihr, ihre Eltern genommen und sie in diß Haus kommen lassen, wo Er sie als Sein Kind annehmen und ihr Vater werden wolte &c. Nachdem ihr Lehrer mit dem Vater unser &c. geschlossen; so gaben sie Ihm alle die Hände darauf, daß sie durch Gottes Gnade ein ewiges Eigenthum Jesu seyn wolten. Baten auch noch um Vergebung aller bisherigen Beleidigungen und sangen mit Ihm zum Schluß: Die Seele Christi heilige mich &c.

Den 29. ging die Erweckung in der Schule fort, so daß auch einige Stadtkinder kräftig angefaßt wurden.

Nun sind sie zwar nicht alle treu geblieben; iedoch kan man solches von einigen bis iezo mit Grunde der Wahrheit behaupten. Der treue und gute **Erzhirte** seiner **Schafe** und **Lämmer** bringe sie immer weiter und suche auch die übrigen wieder, nach seiner Hirrentreue. Amen, Er wirds thun. Halleluiah! Amen.

Im

Im November.

Den 5. ein theurer Knecht Wttes aus der Nachbarschaft legte den Waisenkindern die Worte aus Aet. 10. v. 44. ans Herz, welches Gott reichlich segnen wolle um Christi willen.

Den 8. an Zinsen kamen ein 7 rthl. 18 mgr. Für eine Kuh, so man verkaufen mußte 13 rthl.

Eine andere, so man wiederkaufte, kostete hingegen 19 rthl.

Die Fräulein von Malaspina schenkten anderthalb Himpen Aepfel.

Den 9. Ihro Hochfürstliche Durchlauchten schenkten das Druckerlohn des Carminis auf die Wiederkunft unsers Gnädigsten Landesherrn, HERRN WILHELM I. des H. R. Reichs wie auch regierenden Grafen zu Schaumburg, Grafen und Edelsten Herrn zur Lippe, Sternberg etc. des Königlich Preussischen grossen Ordens vom schwarzen Adler Ritter; Generallissimus Sr. Allergetreuesten Maiestät des Königs von Portugal und Allgarbien etc. wie auch Sr. Königl. Großbrittannischen Maiestät und Churfürstlichen Durchlauchten zu Braunschweig = Lüneburg etc. bestallten General = Feld = Marschall u. s. w.

Als

Als welche den 7. dieses Monats höchst beglückt aus Portugall in Höchst = Dero selben Residenz Bückeburg eintrafen.

Den 14. wurde obgedachtes Carmen in Unterthänigkeit überreicht und Gnädigst aufgenommen. Der Schluß Desselben, so hier nochmals mit allen nur möglichen und aufrichtigsten Segenswünschen wiederholet wird, bestand aus folgenden Zeilen:

Gott! Fürst der Könige auf Erden,
 Laß unser Land ein Salem werden.
 Gibs uns mit Dir erfüllt zu seyn.
 Du schaffst den Fürstenhut und Kronen;
 Du magst auch gern in Schlössern wohnen.
 Geh' selbst mit unserm Herrn
 Auf ewig aus und ein.

Den 11. war dieser glücklichen Begebenheit wegen ein allgemeines Dankfest; da in allen Kirchen des ganzen Landes 1 Buch der Könige 8. v. 66. in der Erbauungsstunde auf dem Schloß zu Stadthagen aber die Worte Jacobs: 1 Buch Mos. 45. v. 28. betrachtet wurden.

Den 15. der Herr Pastor Finke zu Probsthagen schenkte einen halben Himpen Aepfel. Den

Den 17. die Hochgeborne Gräfin Frau
Christina Eleonora von Hohenlohe
Exzellenz schenkten Gnädigst 5 rthl.
Den 29. an Zinsen liefen ein 25 rthl.

Im December.

Den 12. Für ein Kostkind 10 rthl.
Den 20. die halbjährige Miethe für das
Drallische Haus 2 rthl.
Den 21. Von Ihro Hochfürstliche
Durchlauchten 1) das Weihnachts-
Quartal 25 rthl. 2) für Dero Kost-
Kinder 16 rthl.
Den 24. an Zinsen 2 rthl. 18 mgr.
An diesem Tage wurde die Vorbereitung
mit den Kindern aufs H. Weihnachts-
fest über Hagg. 2. v. 7-8. gehalten.
Wobey merkliche Erweckungen durch
Göttliche Gnade zu spüren waren.
Den 31. aus der Schloßbüchse kam ein
3 rthl. 35 mgr.
Aus dem Stock im Waisenhause 3 rthl.
30 mgr.
Aus der Stadthäger Hochzeitbüchse 5 rthl.
32 mgr. 3 pf.
An Landmiethe 27 rthl. 20 mgr. 6 pf.
An Schulgelde 43 rthl. 18 mgr. 4 pf.
Gott lob! ein Schritt zur Ewigkeit
Ist abermals vollendet!

Im